

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 12, Nr.2: 241 - 257	Braunau a. I., Dezember 2017	ISSN 0250-3603
--------------------------	-------------------------	------------------------------	----------------

Faunistisch-ökologische Kurzmitteilungen vom unteren Inn (5)

Feststellung einer flavistischen Zwergfledermaus (*Pipistrellus*) vermutlich der Art Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii* im Landkreis Rottal-Inn

von Walter SAGE

Am 30. November 2017 erhielt ich fast zeitgleich von zwei Mitgliedern der ‚Burgfreunde zu Julbach e.V.‘ Bilder einer Fledermaus mit der Bitte, diese zu bestimmen. Das Tier wurde am 22. November 2017 bei Aufräumarbeiten in einem aus Tuffstein und Ziegel er-

richteten Gebäude (Zeughaus), auf dem Gelände der ehemaligen Burg, am Schlossberg bei Julbach Lkr. Rottal-Inn (PAN) gefunden. Das Bild zeigt eine hellgelbe Fledermaus aus der Gattung der Zwergfledermäuse (*Pipistrellus*).



Flavistische Zwergfledermaus, 22.11.2017, Schlossberg bei Julbach Lkr. Rottal-Inn.
Foto: Romana Dachsberger

Ich schickte es weiter zur genaueren Bestimmung an Dr. Andreas ZAHN (Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern). Seiner Meinung nach sprechen Bild und Fundumstände am ehesten für eine Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii*. Letztlich lässt sich das Tier aber anhand der Bilder nicht sicher bestimmen. Auf die Frage der Häufig-

keit flavistischer Fledermäuse meinte er: „Solche Fälle sind selten, es gibt aber immer wieder mal Meldungen“. Flavismus (insbesondere bei Zuchttieren je nach Art oft auch als Rufismus, Isabellismus oder Chlorochroismus bezeichnet) ist eine genetisch bedingte, nicht durch Anpassung (Adaption) entstandene Gelb- bis Goldfärbung und Folge einer Mutati-

on. Im Gegensatz zum Albinismus, bei dem sowohl die Eumelanine als auch die Phaeomelanine ausfallen, fehlen beim Flavismus nur die schwarzen bis braunen Eumelanine bzw. sie sind reduziert. Die bräunlichen bis gelblichen Phaeomelanine hingegen werden gebildet. Sowohl die Eumelanine als auch die Phaeomelanine gehören zu den Pigmentfarben und kommen in Säugetierhaar, Reptilienschuppen, Federn und auch in Nägeln, Klauen und Hörnern vor. Zudem sind sie für die Pig-

mentierung der Augen verantwortlich. Melanine geben nicht nur Farbe, sondern verleihen dem Fell oder der Vogelfeder eine höhere Festigkeit. Bei vielen weißen oder hellen Vogelarten sind aus diesem Grund auch die besonders beanspruchten Flügelspitzen (z.B. bei Möwen) schwarz. So dürfte auch das Fell dieser Fledermaus nicht den vollen Schutz für die anstehende Überwinterung bieten können, wodurch dem Tier nur eine geringe Überlebenschance eingeräumt wird.

Kontakt: Walter Sage, WSlep@gmx.de

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* in Hochburg, Bezirk Braunau, OÖ

von Walter PILSHOFER

Nach meinen Recherchen wurde hier bei uns, in der Umgebung der unteren Salzach und des unteren Inns erst zwei Mal diese seltene und besonders im Feld nicht ganz leicht zu bestimmende Art gesehen. Auch in der sehr umfangreichen "Ornithologischen Datenbank Unterer Inn", die seit mehreren Jahrzehnten von Karl Billinger betreut wird, scheinen sonst keine weiteren Beobachtungen einer Kurzzehenlerche auf. Ich möchte daher diese beiden Entdeckungen hier etwas näher beschreiben.

Am 4. September 2017 fuhr ich mit dem Fahrrad in Hochburg (Gemeinde Hochburg-Ach) einen Feldweg entlang. In der Wegmitte wuchs Breitwegerich mit bereits reifen Samenkörnern. Zunächst kam ich zu einer Stelle, von der aus ich in den Tagen zuvor bereits in einer Entfernung von 20 bis 30 m immer mehrere Feldlerchen aus dem angrenzenden Acker auffliegen sah. Diesmal waren dort keine Feldlerchen, doch als ich an dieser Stelle gerade vorbei war, lief ein kleiner, ziemlich heller Vogel, der mir auf dem ersten Blick schon wie eine Lerche vorkam, vom Weg fort in ein frisch gegrubbertes Feld. Er flog einmal kurz 2 bis 3 m weit auf, lief aber dann weiter, hielt in etwa 8 m Entfernung an und suchte dort weiter nach Nahrung. Dabei konnte ich ihn etwa 5

Minuten lang beobachten und auch mehrmals fotografieren. Zweimal drehte er sich so, dass ich seine fast ungemusterte Brust sehen konnte. Da war meine Vermutung, dass es sich hier um eine Kurzzehenlerche handelt, schon sehr groß.

Erst zu Hause konnte ich dann beim Betrachten der Bilder, abgesehen von der ungestrichelten Brust, weitere Merkmale erkennen, mit denen man den Vogel dann eindeutig als Kurzzehenlerche bestimmen konnte. Es waren dies vor allem die sehr kurze Handschwinge, der kräftige, spitze Schnabel, die dunklen mittleren Armdecken mit hellen Spitzen und ganz besonders der dunkle Brustseitenfleck. Diesen konnte ich im Gelände allerdings nicht sehen.

Bereits am 6. April 2016 hatte ich in Hochburg eine Kurzzehenlerche entdeckt; damals unter einem Schwarm von Feldlerchen. Sie fiel mir zunächst deshalb auf, weil sie etwas kleiner war als die Feldlerchen und sich auch etwas abseits von diesen hielt. Ziemlich sicher war ich aber erst, dass es eine Kurzzehenlerche war, als ich die ungestreifte Brust deutlich genug sehen konnte. Auch Maximilian Mitterbacher konnte sich dann noch an dieser Seltenheit erfreuen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [12_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [Feststellung einer flavistischen Zwergfledermaus \(Pipistrellus\) vermutlich der Art Rauhaufledermaus Pipistrellus nathusii im Landkreis Rottal-Inn 241-242](#)